



Lichtblicke
in Form von großen Fenstern gibt es in beinahe jedem Atelier. Außerdem werden die Räume gerne mit rustikalen Möbeln eingerichtet, deren zahlreiche Schubladen ausreichend Platz für die Bewältigung des kreativen Chaos bieten

Skizzenbücher
haben leidenschaftliche Künstler immer dabei. Die Kollektion „Faszinierende Handschriften“ zieren von außen Zeichnungen und Notizen bedeutender Maler und lassen innen Platz für eigene Ideen (Paperblanks)

Fotos: Marco Moog, Victoria Ahmadi/Produktion, Victoria Ahmadi (3), Paperblanks (2)



Wo die Kunst zu Hause ist
Im Atelier



Materiallager
Feine japanische Papiere, dicke Leinwände und zahllose Pinsel mit breiten oder spitz zulaufenden Borsten gehören in jede Künstlerwerkstatt. Außerdem tummeln sich dort meist besondere Fundstücke wie Steine oder Baumrinde mit interessanter Oberflächenstruktur

Auf der Palette
werden kleine Mengen Farbe aufgetragen und nach Belieben zu neuen Nuancen vermischt. So können zarte pastellige Töne entstehen mit denen traumhafte Blütenbilder geschaffen werden

Fotos: Bloomingville/Michael Damsgaard, MEV, Maroc Moog, Victoria Ahmadi/Produktion: Victoria Ahmadi (5)



„Das ist mein Atelier. Außer mir betritt es keiner; aber weil Sie ein Freund sind, gehen wir zusammen hin.“

Paul Cézanne

Im geheimnisvollen

Reich des Malers

Dies ist für mich die liebste Stube aus meinem ganzen Leben“, so dachte Paula Modersohn-Becker über ihr Atelier in der Künstlerkolonie Worpswede. Sie hatte sich im alten „Brünjeshof“ einige Zimmer gemietet und ihr Ehemann Otto Modersohn ließ das weit heruntergezogene Reetdach an der Nordseite aufschneiden, um seiner Frau ein großes Sprossenfenster einzubauen. So wurde ihr blau gestrichenes Atelier von Sonne erfüllt. Schließlich ist Licht und dessen Spiel mit den Farben seit jeher eine der wichtigsten Inspirationsquellen für jeden Maler. Und weil ein Künstler Stunde um Stunde in seiner Werkstatt verbringt, um mit Pinseln und Farben aus einem leeren Blatt eine neue Welt zu erschaffen, richtet er sich den Raum so ein, dass er sich ganz auf die kreative Arbeit einstellen kann. Der österreichische Jugendstil-Künstler Gustav Klimt benötigte in seinem Atelier zum Beispiel unbedingt Möbel, die seinen Kunstwerken ähnelten: Die eleganten Stühle, Tische und Schränke wurden von einem Freund in den Wiener Werkstätten gefertigt. In den Fächern und Laden seiner



Schaffensfreude
„Malen ist wunderschön, es macht einen froher und duldsamer“, formulierte Hermann Hesse, der neben der Schriftstellerei – wie seine Dichterkollegen Goethe oder Friedrich Dürrenmatt – selbst gerne zum Pinsel griff

Die Optik
spielt im Atelier die Hauptrolle. Deshalb werden auch nebensächliche Gegenstände wie ein Becher für die Stifte mit Geschmack ausgewählt (Bloomingville)



Ein heller Raum voller Inspirationen



Regale bewahrte er asiatische Stoffe auf, deren prachtvoll farbenfrohe Muster sich in vielen seiner Gemälden wiederfinden. Claude Monet verzichtete hingegen gerne auf eine feste Atelieradresse – in den Sommermonaten zog er in ein Boot, das auf der Seine trieb. Mitten in der Natur und geschützt vor neugierigen Beobachtern konnte er dort in Ruhe das Flirren der Wasseroberfläche festhalten. Auch sein Künstler-Kollege Paul Cézanne ging zum Malen an einen besonderen Ort: Er baute sich in Aix-en-Provence umgeben von Oliven- und Feigenbäumen ein kleines Haus, in dem er Tonkrüge und Glasflasche aufstellte und in vielen Stilleben festhielt. Noch heute stehen diese Dinge in seinem Atelier, das mittlerweile besucht werden kann. Und wenn die Ankommenden das Zimmer mit der Staffelei und den herumliegenden Skizzen betreten, haben sie das Gefühl, der Künstler hätte den Ort nie verlassen – womit sie eigentlich auch Recht haben.

Marion Stieglitz



Fotos: Marco Moog, Victoria Ahmadi/Produktion: Victoria Ahmadi (2), Royal Talens (2)



Eine Staffelei

und ein paar Zeichenutensilien genügen, und schon kann auch das Wohnzimmer im Nu in ein Atelier verwandelt werden. Wen es zur Malerei jedoch mehr ins Freie zieht, der besorgt sich eine sogenannte „Feldstaffelei“, die besonders leicht zu tragen ist

Farbenlehre

Ob mit Öl- oder Aquarellfarben gearbeitet wird, bleibt Geschmacksache. Eine gute Zeichenhilfe für Porträts ist in jedem Fall eine Gliederpuppe, mit der verschiedene Körperbewegungen einfach nachgestellt werden können (Malkasten und Puppe von Royal Talens)



Weitere Informationen und Adressen finden Sie ab Seite ???